



Beschlussvorlage Nr. BV/594/2024

Künzelsau, 25.03.2024

Entscheidung im Kreistag am 08.04.2024
öffentlich

Abfallwirtschaft Hohenlohekreis

Tagesordnungspunkt:

Ausschreibung der Dienstleistungen Sammlung, Behandlung, Transport und Verwertung von Reisig und Grüngut

Antrag der Verwaltung:

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Hohenlohekreis wird mit der turnusmäßigen Ausschreibung und Vergabe der Dienstleistungen für Sammlung, Behandlung, Transport und Verwertung der im Hohenlohekreis anfallenden Reisig- und Grüngutmengen beauftragt.

Sachverhalt:

Die Dienstleistungen für Sammlung, Behandlung, Transport und Verwertung der im Hohenlohekreis anfallenden Reisig- und Grüngutmengen sind turnusmäßig entsprechend dem beigefügten Pflichtenheft europaweit auszuschreiben. Die letzte Ausschreibung fand im Jahr 2020 mit einer Laufzeit von vier Jahren statt.

In dieser Zeit konnten weitere Schritte zur Umsetzung des Grüngutkonzepts erfolgen wie der Bau von modernen, umwelt- und rechtskonformen Plätzen wie in Michelbach. Außerdem wurde mit dem Bau von Hygienisierungsflächen begonnen. Hier wird Material von der Abfallwirtschaft selbst aufbereitet und kann den Bürgerinnen und Bürgern zur Abholung bereitgestellt werden (Mietenkompostierung). Dadurch wird weniger Material in Fremdanlagen kompostiert und in der Folge werden Transporte vermieden. Beides führt zur Einsparung von CO₂ und Kosten. Um dieses Potential in Zukunft noch besser und umfangreicher nutzen zu können, werden in der Leistungsbeschreibung die Mengen, die zu verwerten sind, entsprechend angepasst. Es kann dann Material auf weiteren Plätzen wie Dörzbach-Hohebach und Künzelsau-Kemmeten in Eigenregie verarbeitet werden.

Bei der Ausschreibung soll auf eine Loseinteilung verzichtet werden, damit die zu erbringenden Leistungen aus einer Hand kommen. Aktuell müssen von der Erfassung und Behandlung über den

Transport bis hin zur verwertenden Anlage verschiedene Akteure koordiniert werden. Diese Koordinierung ist zeit- und personalaufwändig und funktioniert in der Praxis nicht immer: Wenn ein Beteiligter seine Aufgabe nicht im vorgegebenen Zeitrahmen erfüllen kann, kommen auch die anderen in Verzug. Beispielsweise verzögert sich der Transport, wenn das Material nicht rechtzeitig aufbereitet wird. Die LKW sind jedoch eingetaktet und stehen nur an bestimmten Tagen zur Verfügung. Das wiederum führt zu Problemen bei der Anlieferung zur Anlage.

Die Ausschreibung umfasst 4.000 bis 5.000 Tonnen Reisig und die Erfassung und Behandlung von 3.500 bis 4.500 Tonnen Grüngut.

Auswirkungen / Kosten / Alternativen:

Die Kosten für die Erfassung, Behandlung, den Transport und die Verwertung von Grüngut und Reisig lag 2023 bei 1,57 Mio. €. Bei einer Zunahme von 780 Tonnen gegenüber 2022 haben sich die Kosten um rd. 160.000 € erhöht, was vor allem an den enorm gestiegenen Transportkosten lag.

Durch die Mietenkompostierung konnten weitere Mehrkosten vermieden werden: Es wurden rd. 1.700 Tonnen in Eigenregie verwertet, wobei die Kosten bei rd. 22 €/t lagen. Für die Verwertung in einer Anlage einschl. Transport lagen die Kosten bei rd. 111 €/t. Bei 1.700 Tonnen ergibt dies eine Einsparung von 151.000 € in 2023.

Für 2024 sind 2.500 Tonnen, für 2025 (nach Ausbau weiterer Plätze) 5.000 Tonnen zur Mietenkompostierung vorgesehen. Bei zu erwartenden weiter steigenden Transportpreisen können so weitere Einsparungen erzielt werden.

Anlage:

Anlage 1: Grüngut Pflichtenheft (nichtöffentlich)